

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

1. Geschäftsverlauf

Die Unternehmen in der Region melden eine im Vergleich zum Vorjahr weiter verbesserte wirtschaftliche Lage. Am Standort Niederrhein herrscht Hochkonjunktur. Günstiger wurde die Geschäftslage zuletzt 2007 eingeschätzt. Die Verbesserung der bis zuletzt eher binnengetriebenen Konjunktur ist insbesondere an der dynamischen Exportnachfrage festzumachen.

In der letzten IHK-Konjunkturumfrage ist der Anteil der Betriebe, die von einer weiteren Steigerung ihrer Geschäfte ausgehen von 26,2 auf 33,0 Prozent gestiegen. Vor allem die Industrie möchte ihre Kapazitäten hierzulande ausbauen. Angesichts des wirtschaftlichen Umfelds streben die Unternehmen eine merkliche Erhöhung der Beschäftigtenzahlen an.

Der Fachkräftemangel ist aus Sicht der Betriebe das bedeutendste Wachstumshemmnis. Die weiteren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben eher günstig. Die Mehrzahl der Unternehmen rechnet derzeit nicht damit, dass sich die durchaus vorhandenen Risiken, wie die Vielzahl der geopolitischen Spannungen, der bevorstehende Brexit und die weiterhin virulenten Protektionsbestrebungen der US-Regierung kurzfristig auf die Konjunktur auswirken werden.

Nach der konstituierenden Sitzung der Vollversammlung am 9.2.2017 wurde im Rahmen eines Workshops von Mitgliedern der Vollversammlung ein Leitbild für die Jahre 2017 bis 2021 erarbeitet und von der Vollversammlung am 21.6.2017 verabschiedet. Unter dem Titel „Unsere IHK. Das sind wir. Das machen wir“ hat die IHK die strategischen Ziele formuliert, die sie sich für diesen Zeitraum gesetzt hat. In allen Kompetenzfeldern, also sowohl bei der Interessenvertretung, dem Unternehmensservice, als auch bei den gesetzlichen Aufgaben versteht sich die IHK als Unternehmerorganisation und kundenorientierter Dienstleister.

Zielerreichungsgrad, Qualität der Produkte und Dienstleistungen sowie die internen Prozesse werden regelmäßig auditiert und im Rahmen des IHK Managementsystems bewertet. In einem Betreuungsaudit wurde 2017 bestätigt, dass das angewendete Qualitätsmanagementsystem nach wie vor den Forderungen der Norm DIN EN ISO 9001:2015 entspricht und geeignet ist, die qualitätspolitischen Zielsetzungen zu verwirklichen und aufrecht zu erhalten.

2. Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

Schwerpunkte der IHK-Leistungen und wesentliche Projekte

Dem Leitbild 2017 bis 2021 entsprechend sind die Förderung der dualen Berufsausbildung und der Kampf gegen den Fachkräftemangel weiterhin Arbeitsschwerpunkte der IHK. Als „Dienst-

leister der Wirtschaft“ wird sich die IHK darüber hinaus für Existenzgründer, die Internationalisierung des Standorts Niederrhein und die Innovationsfähigkeit der Unternehmen engagieren. Die IHK hat sich den Einsatz für eine sichere, wettbewerbsfähige und umweltverträgliche Energieversorgung ebenso vorgenommen wie den Ausbau der Infrastruktur und die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen. Ein eigenes Kapitel des neuen Leitbilds ist der Digitalisierung gewidmet. Die IHK wird die Betriebe dabei unterstützen, sich auf den digitalen Wandel einzustellen, und die Digitalisierung ihrer eigenen Geschäftsprozesse vorantreiben.

Mit dem neuen Leitbild positioniert sich die IHK noch stärker als bisher als Interessenvertreter und Dienstleister für kleine und mittlere Unternehmen. So wurde das Angebot „IHK vor Ort“ ausgebaut und die verschiedenen Dienstleistungen noch intensiver als bisher und zielgenauer kommuniziert. Darüber hinaus wurde ein Arbeitskreis speziell für diese Zielgruppe entwickelt. Mit der Gründung der Metropolregion Rheinland hat die IHK das jahrelang verfolgte Ziel der stärkeren Zusammenarbeit im Rheinland erreicht.

Von 93 im Wirtschaftsplan 2017 vorgesehenen wirtschaftsfördernden Projekten konnten 78 ganz oder teilweise realisiert werden, 10 waren am Jahresende noch in Arbeit und werden 2018 abgeschlossen, 5 wurden gecancelt. Damit werden bis Mitte 2018 95 Prozent der geplanten Projekte realisiert. Im Wirtschaftsplan 2017 waren hierfür insgesamt 1.458 T€ veranschlagt.

Ertragslage

Nach Urteilen des Bundesverwaltungsgerichts vom 9.12.2015 und des Verwaltungsgerichts Düsseldorf vom 30.3.2017 wurde die Höhe des zulässigen IHK-Vermögens für die Jahre 2010 bis 2017 neu bewertet. Daraufhin hat die Vollversammlung am 30.11.2017 erneut eine Beitragsrückerstattung beschlossen. Die für das Geschäftsjahr 2013 festgesetzten Grund- und Umlagebeiträge wurden um 25 Prozent reduziert und 3.142 T€ im Dezember 2017 erstattet bzw. im Jahresabschluss 2017 als Verbindlichkeiten ausgewiesen. In Folge dieser rückwirkenden Beitragserstattung liegen die Erträge aus IHK-Beiträgen mit 13.943 T€ um 1.297 T€ unter dem Plan.

Die Gebühren und Entgelte in Höhe von 4.099 T€ überschreiten die Erwartungen um 236 T€. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Erträgen der IHK-Weiterbildung. Per Saldo liegen die Betriebserträge in Höhe von insgesamt 19.402 T€ trotz der guten Ertragslage um 864 T€ unter dem geplanten Betrag.

Der Betriebsaufwand liegt mit 20.252 T€ um 421 T€ unter dem im Wirtschaftsplan bereitgestellten Volumen. Der Personalaufwand unterschreitet den geplanten Betrag von 10.402 T€ um 71 T€. Die Gehälter bleiben in Folge von Personalwechseln, Vakanzen und dem vorzeitigen Ausscheiden von Mitarbeitern um 444 T€ geringer, die Rückstellungswerte für Altersversorgung steigen im Gegenzug etwas stärker als veranschlagt.

Der Materialaufwand liegt um 370 T€ unter dem Budget, vor allem durch geringere Projektausgaben und Dozenten honorare. Lediglich die geplanten sonstigen betrieblichen Aufwendungen

in Höhe von 6.126 T€ wurden per Saldo um 33 T€ überschritten. Hauptursachen sind gestiegene Finanzierungsanteile am DIHK sowie an der IHK NRW infolge höherer Gewerbeerträge der Mitgliedsunternehmen.

Das Finanzergebnis beträgt -320 T€ und liegt damit um 82 T€ über dem Planwert von -403 T€. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Personalarückstellungen in Höhe von 765 T€ entsprechen annähernd dem mit 761 T€ geplanten Wert. Bei der langfristigen Anlage des Deckungsvermögens für Pensionsverpflichtungen konnte eine Performance von 3,13 Prozent erzielt werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2017 schließt mit einem positiven Ergebnis von 1.848 T€ ab, das auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Dabei berücksichtigt sind der Ergebnisvortrag aus dem Jahr 2016 von 1.294 T€, Rücklagenentnahmen von 6.289 T€ und eine Erhöhung der Nettoposition um 4.529 T€ entsprechend den Beschlüssen der Vollversammlung. Bereinigt um den Vortrag aus dem Vorjahr und um Sondereffekte würde das Geschäftsjahr 2017 mit einem Ergebnis von 569 TEUR abschließen.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der IHK beträgt am Bilanzstichtag 48.196 T€ und liegt damit um 885 T€ höher als im Jahr 2016 (47.311 T€). Das Eigenkapital ist durch die Vollversammlungsbeschlüsse vom 30.11.2017 um 1.206 T€ auf 18.812 T€ gesunken. Zum Bilanzstichtag ist das langfristig gebundene Vermögen der IHK vollständig durch langfristige Mittel finanziert. Der Rückgang des Finanzanlagevermögens um 6.289 T€ auf 11.385 T€ steht im Zusammenhang mit der teilweisen Auflösung der Baurücklage nach der Fertigstellung des Prüfungs- und Weiterbildungszentrums und der Ausgleichsrücklage.

Durch die Bildung von Rücklagen für eine ordnungsgemäße Haushaltsführung sowie zur Risikovorsorge und durch Rückstellungen auf der Passivseite bei gleichzeitiger finanzieller Deckung aller Rücklagen und von 78 Prozent der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen auf der Aktivseite ist eine solide Vermögenslage gegeben. Längerfristig wird eine liquiditätsmäßige Dotierung aller Verpflichtungen angestrebt. Die Eigenkapitalquote liegt bei 39 Prozent.

Das kurzfristige Vermögen reicht stichtagbezogen aus, um alle ausgewiesenen kurzfristigen Verpflichtungen zu decken. Die Liquidität war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ausreichend, um fällige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Investitionen

Die Investitionen in das Sachanlagen belaufen sich auf 326 T€ und betreffen vor allem Betriebs- und Geschäftsausstattung und Softwarelizenzen. Unter Berücksichtigung von lfd. Abschreibungen liegt das Sachanlagevermögen mit 9.283 T€ um 141 T€ unter dem Vorjahresniveau.

Personal

Die IHK Mittlerer Niederrhein beschäftigte am 31.12.2017 134 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (121 Full-time equivalent), hiervon 72 am Standort Krefeld, 30 am Standort Mönchengladbach und 32 in Neuss. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten liegt bei rund 43 Jahren und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 16 Jahren.

Von den 134 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiteten 40 in einem Teilzeitarbeitsverhältnis. Der steigende Anteil von Teilzeitkräften erschwert die Leistungserbringung, wenn entstehende Kapazitätsengpässe nicht adäquat ausgeglichen werden können. Der Frauenanteil bezogen auf alle hauptamtlichen Beschäftigten betrug 69 Prozent.

Die Digitalisierung schafft immer bessere Voraussetzungen dafür, Arbeitszeit und -ort flexibel zu gestalten und Beruf und Familie vereinbaren zu können. Von den Mitarbeitern werden zunehmend möglichst individuelle Flexibilisierungsmodelle nachgefragt und genutzt. Sie sind wichtige Aspekte bei der Bindung von Leistungsträgern und beim Rekrutieren neuer Mitarbeiter. Andererseits stellt diese Entwicklung die Betriebsgemeinschaft an den drei IHK Standorten trotz aller Möglichkeiten der mobilen Kommunikation vor neue Herausforderungen in der Zusammenarbeit.

Ende 2017 waren 57 ehemalige Auszubildende in der IHK beschäftigt. In 2 Ausbildungsberufen bildet die IHK 7 Auszubildende aus. Auch für die IHK wird es immer schwerer, qualifiziertes Personal zu gewinnen und Leistungsträger dauerhaft zu binden.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Über die normale Entwicklung der Geschäftstätigkeit hinaus sind Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

4. Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich zukünftiger Chancen und Risiken

Die finanzielle und wirtschaftliche Entwicklung der IHK ist wesentlich durch die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk geprägt, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen abhängig ist. Die erwartete konjunkturelle Entwicklung wird sich weiterhin positiv auf die Bemessungsgrundlage für die IHK-Beiträge auswirken. Die 2011 begonnene Entlastung der IHK-zugehörigen Unternehmen durch maßvolle Beitragssenkungen und Beitragsrückerstattungen soll nach Möglichkeit fortgesetzt und für eine maßvolle Reduzierung des Umlagesatzes genutzt werden.

Nach der Neuwahl der Vollversammlung und der konstituierenden Sitzung am 9.2.2017 wurde

ein neues Leitbild für die strategische Ausrichtung und Planung während der Wahlperiode 2017 bis 2021 erarbeitet. Die IHK ist offen für die Übernahme zusätzlicher gesetzlicher Aufgaben unter der Voraussetzung des unmittelbaren Wirtschaftsbezugs.

Die IHK ist verpflichtet zu Gesetzestreue, Objektivität und Unabhängigkeit von Einzelinteressen. Das Bekenntnis zu diesen Grundsätzen verbindet die Ehrenamtsträger und die Mitarbeiter gleichermaßen. Der von der Vollversammlung beschlossene Compliance Codex ist eine der Grundlagen, um das notwendige Vertrauen für die Aufgabenwahrnehmung gegenüber Unternehmen, Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit zu erhalten.

Die Digitalisierung der Geschäftsprozesse wird sich in zunehmendem Maß auf alle Geschäftsprozesse auswirken und die Zusammenarbeit der IHK mit Mitgliedsunternehmen, Kunden und Lieferanten verändern. Die IHK wird diese Entwicklung im Verbund mit anderen IHK's aktiv vorantreiben, um Gestaltungsspielräume und die Chancen der Digitalisierung optimal nutzen zu können.

Die Verlässlichkeit und Solidität der IHK-Financen wird regelmäßig durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern geprüft. Das Forderungsmanagement zielt darauf ab, Forderungsausfälle frühestens zu erkennen und möglichst gering zu halten. Durch im Dezember versandte Beitragsbescheide liegen die Forderungen mit 4.693 TEUR höher als in den Vorjahren. Die wesentlichen Rahmenbedingungen für eine sicherheitsorientierte Anlage des Finanzvermögens wurden durch das Präsidium in einer Geldanlagerichtlinie festgelegt. Anlageentscheidungen werden nach den Grundsätzen der Substanzerhaltung, der Gewährleistung jederzeitiger Liquidität, der Risikostreuung und einer im Mittel inflationsbereinigten Mindestverzinsung getroffen. Die Ausleihungen für Rückdeckungsansprüche in Höhe von 16.866 T€ sind bei der Unterstützungskasse deutscher Wirtschaftsunternehmen (UkdW), Langenfeld, in Fonds mit einer Aktienquote von 22 Prozent langfristig angelegt.

Die IHK ist bestrebt, die mit ihrem Betrieb einhergehenden Umweltbelastungen möglichst gering zu halten und den Energiebedarf zu reduzieren. Hierzu hat die Geschäftsführung in den vergangenen Jahren bereits eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, die 2018 fortgesetzt werden.

Mit den IHK-Dienstleistungen geht das Risiko einher, dass Auskünfte und Stellungnahmen unvollständig oder fehlerhaft abgegeben werden. Hierdurch können finanzielle Belastungen und Image-schäden entstehen. Durch permanente Schulung und Motivation der Mitarbeiter, durch die Beachtung von Qualitätsstandards für wichtige Produkte sowie durch die ständige Weiterentwicklung des IHK-Managementsystems wird diesen Risiken begegnet.

Die IHK-Dienstgebäude sind besucherintensiv und stehen einem weiten Kreis von Kunden und Veranstaltungsteilnehmern auch in den Abendstunden zur Verfügung. Der Geschäftsbetrieb kann darüber hinaus durch externe Ereignisse beeinträchtigt werden. Damit einhergehenden Risiken wird durch Sicherungsmaßnahmen und interne Kontrollmechanismen Rechnung getragen. Durch vertragliche Gestaltung von Wiederherstellungszeiten sind technische Unterbrechungen auf ein vertretbares Maß reduziert. Der Versicherungsschutz der IHK deckt die erkennbaren Risiken ab.

Aufgrund der erheblich gestiegenen Risiken von gezielten und ungezielten Angriffen auf die IT-Infrastruktur der IHK werden sowohl innerhalb des IHK IT-Verbundes aber auch vor Ort aufwändige zusätzliche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des hohen Sicherheitsniveaus durchgeführt.

Durch das im Jahr 2009 eingeführte, formalisierte Risikomanagementsystem wird sichergestellt, dass Risiken frühzeitig erkannt und Reaktionen festgelegt werden.

Nach einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts im Jahr 2015 wird die Höhe der Ausgleichsrücklage jährlich durch eine Risikoprognose unterlegt. Für 2017 wurden 8 signifikante Risiken ausgewählt und mit Hilfe einer Simulationssoftware ein Risikovolumen von 5.529 T€ ermittelt. Die Vollversammlung hat beschlossen, dass die vorhandene pauschale Rücklage in Höhe von 5.488 T€ unter Berücksichtigung der verfügbaren Vermögenswerte ausreichend bemessen ist.

Das vorhandene Managementsystem und die ergebnisorientierte Steuerung der Finanzprozesse werden laufend weiterentwickelt. Dies ermöglicht der IHK als moderner Dienstleister, den wachsenden Anforderungen der zu erfüllenden Aufgaben gerecht zu werden. Qualität in der Erledigung von Aufgaben und bei Auskünften zeichnet die IHK auch künftig als guter Berater der Mitgliedsunternehmen aus.

Krefeld, 11. April 2018

Elmar te Neues
Präsident

Jürgen Steinmetz
Hauptgeschäftsführer